

Vom "Metropol" zum "Riva"

Autor(en): **Bösch, Ivo**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **27 (2014)**

Heft [3]: **Saurer "WerkZwei" wird neuer Stadtteil**

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-583425>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vom «Metropol» zum «Riva»

Das Hotel Metropol, in den Sechzigerjahren von den Architekten Bächtold & Baumgartner gebaut, gehörte der Migros Ostschweiz und schrieb in den letzten Jahren rote Zahlen. Ein Erweiterungsprojekt von Carlos Martinez und bb architekten, das aus einem Wettbewerb von 2006 stammt, wurde gestoppt. Die Migros schloss das Hotel 2010 und verkaufte das Areal ein Jahr später an die HRS Real Estate. In Arbon befürchtete man danach die Privatisierung des Seezugangs, weil Eigentumswohnungen geplant sind. Doch HRS versprach ein neues Restaurant und einen öffentlichen Zugang zum See. Als Ersatz für das Hotel soll ein Neubau auf der anderen Seite der Gleise auf dem Saurer-Areal entstehen. Das Siegerprojekt «Riva» von Michael Meier und Marius Hug setzt die Versprechungen radikal um. Sie konzentrieren die Wohnungen in zwei Türmen, die mit einem Sockelbau verbunden sind. Der Footprint des Neubaus ist deutlich kleiner als jener des «Metropolis». Der überhohe, öffentliche Sockel soll zum See völlig offen bleiben. Hier liegt das Restaurant mit einem grossen Bankettsaal und einer Bar. Im ersten Obergeschoss sind einzelne Hotelzimmer im höheren Segment geplant, zum Beispiel für das Hochzeitspaar, das dereinst im Saal feiern wird.

Die Architekten wollten zwischen Bahnstrasse und See kein Haus mit einer Vorder- und einer Rückseite. Die Türme sind deshalb allseitig ausgerichtet. Die Wettbewerbsjury lobt: «Die Anlage und das Grundrisslayout sind brilliant.» Durch die Staffelung des Gebäudeumrisses wird eine drei- bis vierseitige Ausrichtung der Wohnung ermöglicht, was eine unschätzbare Qualität sei. Vom Kennwort des Projekts ist Investor HRS so begeistert, dass er inzwischen nur noch vom «Riva» spricht. Ivo Bösch

Leben am See, Arbon

Projektwettbewerb im Einladungsverfahren
 Veranstalter: HRS Real Estate, Frauenfeld
 Preisgericht: Beat Consoni, Stephan Mäder, Beat Nipkow, Axel Fickert, Leslie Schibler, Michael Breitenmoser, Andreas Balg, Martin Hitz, Hanspeter Woodtli (Ersatz), Reto Stäheli (Ersatz)
 1. Rang: Michael Meier Marius Hug Architekten, Zürich
 2. Rang: Ackermann Architekt, Basel
 3. Rang: Vehovar & Jauslin Architektur, Zürich
 Weitere Teilnehmer: Pablo Horváth, Chur; Sergison Bates, Zürich; Cukrowicz Nachbaur Architekten, Bregenz; Waeber / Dickenmann Architekten, Lachen; keiserwerk, Arbon; sam Architekten und Partner, Zürich; Max Dudler Architekten, Zürich



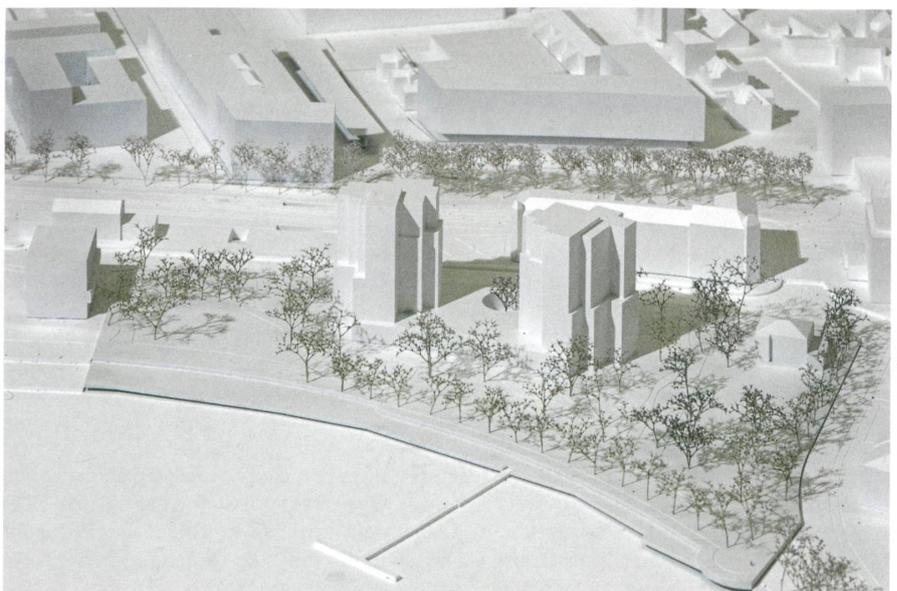
Blick vom See zum «Riva», davor Aussenterrassen und die Seepromenade.



Eingang und Vorfahrt mit Blick durch die Lobby zum See.



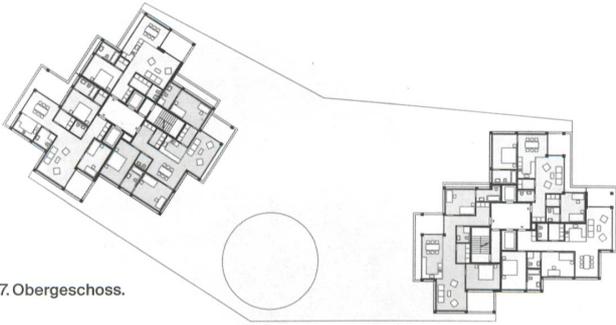
Seesicht aus einer 3 1/2-Zimmer-Wohnung.



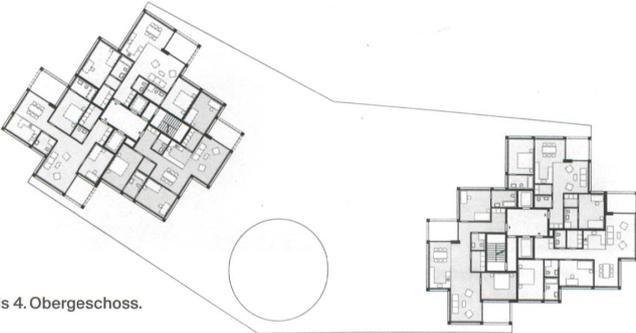
Modell: Zwei Wohntürme auf einem Restaurantsockel. Alle Modellfotos: Pit Brunner



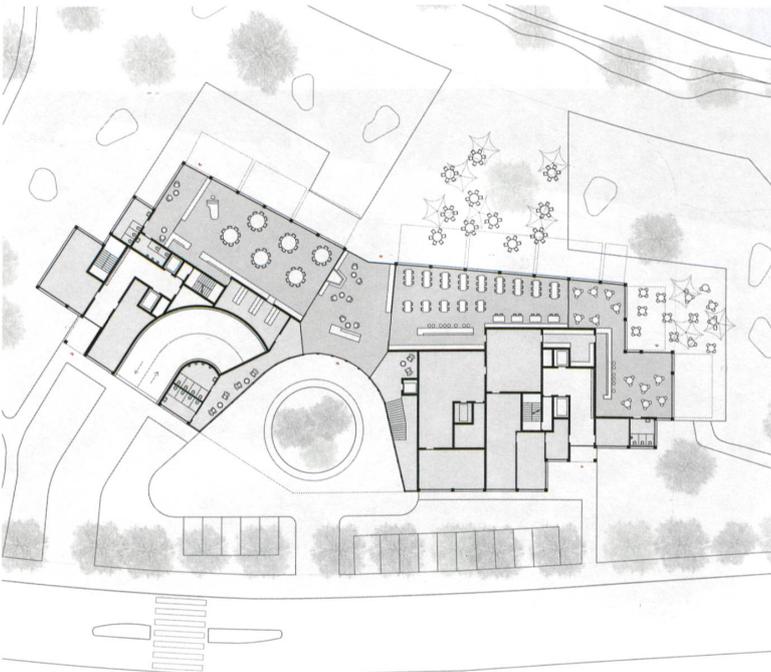
Längsschnitt und Ostfassade.



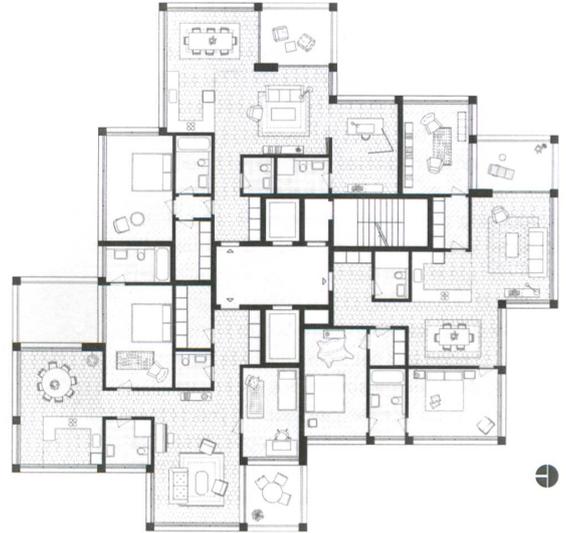
5. bis 7. Obergeschoss.



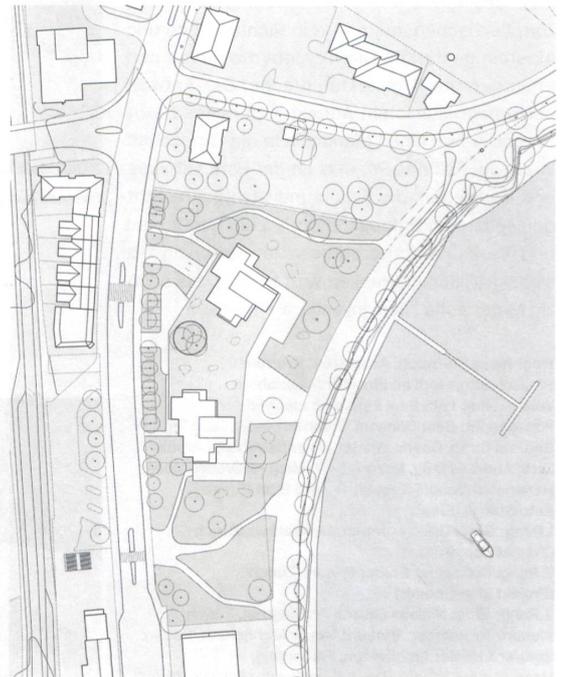
2. bis 4. Obergeschoss.



Erdgeschoss mit Bankettsaal, Lobby, Restaurant und Bar.



Drei Wohnungen mit Größen von 108, 113 und 119 Quadratmetern.



Situation: Das Projekt lässt viel Freiraum.

